

Postkarten (Heuss) - Teil II - Ausland

Dr. Hans-Günther Döring,

2. Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft Bund Dauererien Posthorn u. Heuss e.V.

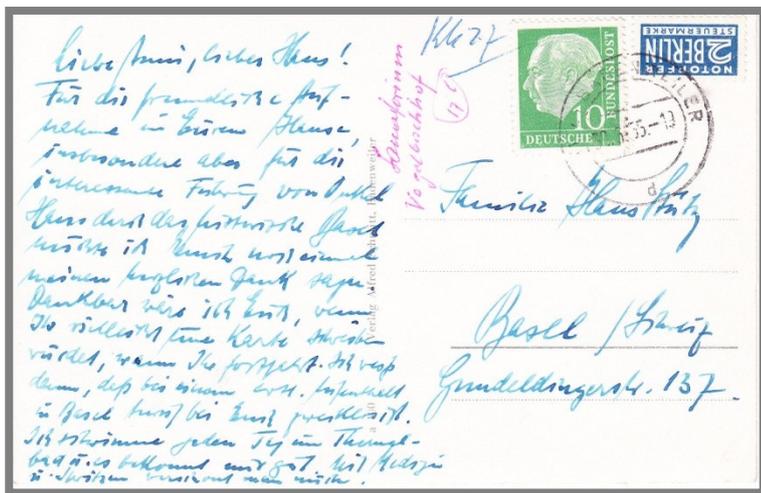
Im Rundbrief 45 wurden die Postkarten (Heuss) - Teil I - Inland vorgestellt. Es folgen in diesem Rundbrief die **Postkarten (Heuss) - Teil II - Ausland**.

Aus der Fülle der vorhandenen Postkarten möchte / kann ich wiederum nur einzelne Beispiele aufzeigen. Das gilt insbesondere für Postkarten ohne oder mit nur einer besonderen Versandungsform.

Des weiteren wurde nicht explizit nach den Portoperioden und nach den verschiedenen Luftpost-Portoperioden katalogisiert. Das würde den Rahmen platzmäßig sprengen und könnte vielfach - nur mit meiner Sammlung - nicht bedient werden.

Erfreuen Sie sich an der Vielfalt der gezeigten Belege. Und auch hier müssen es nicht immer die besonders teuren Stücke sein, die glänzen. Nein, auch die einfachen Belege können Besonderheiten beinhalten.

Es soll wiederum Ansporn sein, in den eigenen Sammlungen nach zu schauen und sich miteinander auszutauschen.



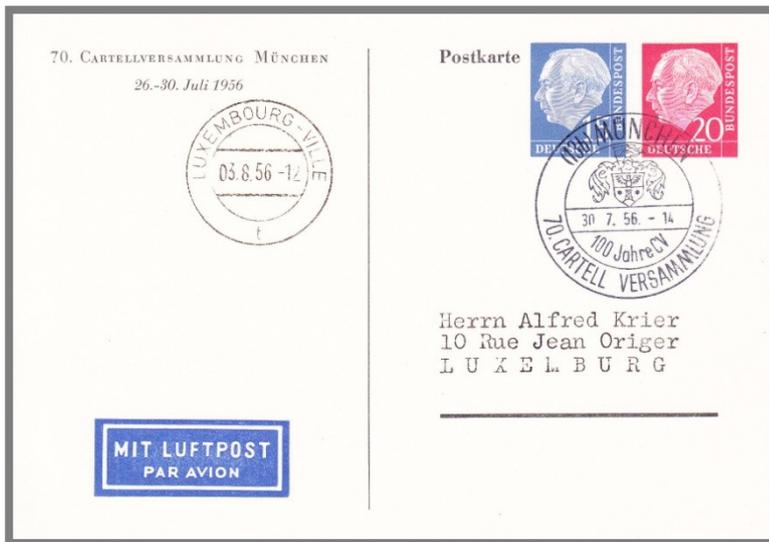
Auslandspostkarte im Grenzverkehr

Im Grenzverkehr (Luftlinie Aufgabort-Zielort bis 30km) mit der Schweiz galten seit dem 01.03.1948 für Postkarten und Briefe bis 20g (aus der französischen Zone) die Inlandsgebühren. Die Entfernung Badenweiler - Basel beträgt genau 27,77 km. 1955 lag das Porto korrekt bei 10 Pf. Eine solche Grenzverkehrs-Regelung war nach Weltpostvertrag (WPVertr. Art. 9) möglich, blieb aber eine Sendung in das Ausland! Das "Berlin-Notopfer" durfte nicht verlangt werden!



Auslandspostkarte mit Nachgebühr

Diese Postkarte wurde am 14.08.56 von Wiesbaden nach Wien versendet. Da nur die Inland-Gebühr freigemacht war, wurde in Österreich eine Nachgebühr von 1,20 Schillinge eingezogen (lila Stempel "Nachgebühr" ansatzweise unter den österreichischen Marken erkennbar). Laut Handwörterbuch des Postwesens 1953 S. 443 sollte das Einlieferungspostamt fehlende Freimarken an sich auch bei Postkarten nachkleben und vom Absender einziehen! Bei fehlender Absender-Adresse war das -wie häufig- nicht möglich.



Private Ganzsachen-Auslandspostkarte mit Luftpost-Europa

Die Luftpost ist bei den Auslandspostkarten die häufigste zusätzliche Versendungsform.

Diese Postkarte soll als Beispiel dienen, dass auch private Ganzsachen hergestellt wurden, die als Postkarten mit Luftpost in das Ausland versendet werden konnten.

Meistens wurden solche Ganzsachen anlässlich eines besonderen Anlasses hergestellt.

Als glaubhafte Bedarfsbelege eher selten einzustufen.



Auslandspostkarte mit Luftpost-Europa

Diese portogerechte Postkarte (A-Postk. 20 Pf + Europa-LP 15 Pf) ging nach Bulgarien, einer eher seltenen Destination mit Luftpost.

Ein Aufkleber "Mit Luftpost" war *nicht* zwingend notwendig.

In der Allgemeinen Dienstanweisung ADA V, 1 §53 I 1. heißt es nur, dass die Sendungen in der Aufschrift den *deutlichen Vermerk*

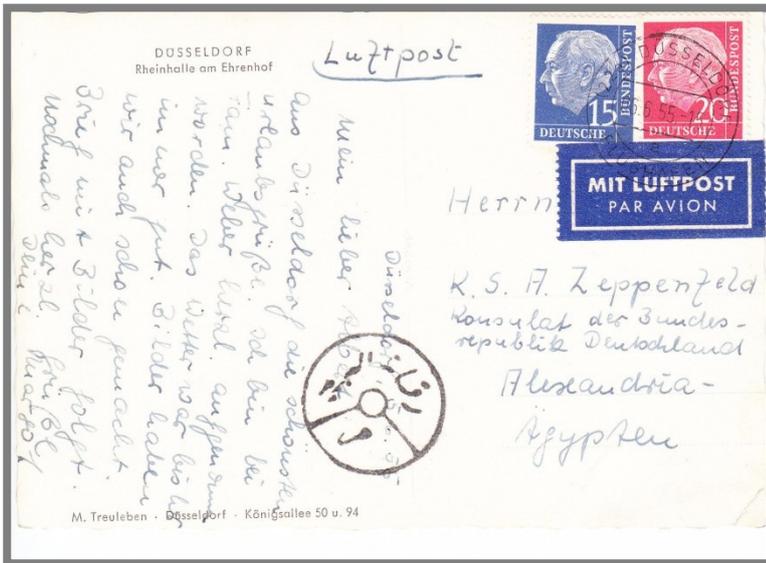
"Mit Luftpost" tragen müssen.



Israelische Rückantwortkarte als Auslandspostkarte mit Luftpost nach Übersee-Gruppe I (Israel)

Eine Postkarte mit Besonderheiten!

Eine israelische Antwortkarte (mit israelischer Frankatur für die Rücksendung aus dem Ausland) wird für den Transport mit der Luftpost am 12.11.54 mit 10 Pf "Heuss" auf frankiert. Das korrekte LP-Porto für die "Übersee-Gruppe I" (Mittelmeer-Angrenzer wie auch Israel) lag vom 1.7.53 -31.3.59 mit 10 Pf pro Postkarte wirklich *unter* dem LP-Tarif "Europa" von 15 Pf!



Überfrankierte Auslandspostkarte mit Luftpost nach Übersee-Gruppe Ib (Ägypten)

Diese Postkarte wurde am 06.06.55 von Düsseldorf per Luftpost nach Ägypten gesendet.

Ägypten war zu dieser Zeit "luftpost-technisch" in der Gruppe Ib.

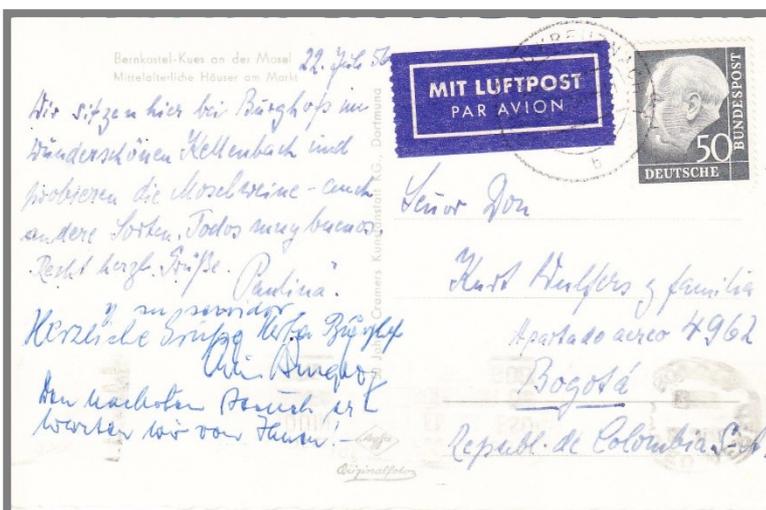
Briefe je 5g und Postkarten durften wie in der Gruppe I (siehe oben) mit 10 Pf vergünstigt per LP versendet werden.

Da hat der Absender oder Schalterbeamte nicht aufgepasst und 5 Pf überfrankiert (entsprechend LP-Porto Europa!).



Auslandspostkarte mit Luftpost nach Übersee-Gruppe IIb (USA) mit Gebührenerhebung

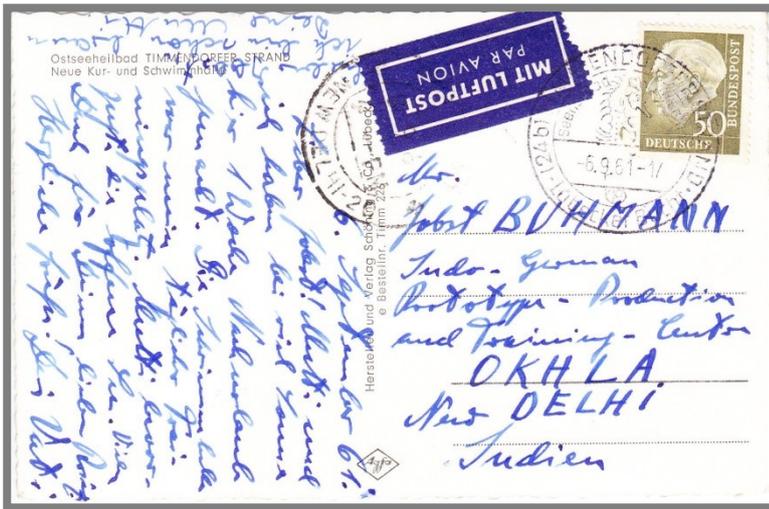
Diese Postkarte wurde firmenintern zweimal mit Freistemplern mit Luftpost auf den Weg in die USA gegeben. Allerdings mit 10 Pf zu wenig! Um 19 Uhr ist der erste schwarze Stempel vom Postamt abgeschlagen. Der zweite Stempel (auf der 10 Pf Heuss-Marke) trägt die Uhrzeit 21 Uhr. Da der Absender bekannt war, hat man die fehlende Gebühr von 10 Pf vorgestreckt und garantiert mit Gebührenmeldung beim Absender wieder zurück geholt!



Auslandspostkarte mit Luftpost nach Übersee-Gruppe IIIb (Kolumbien)

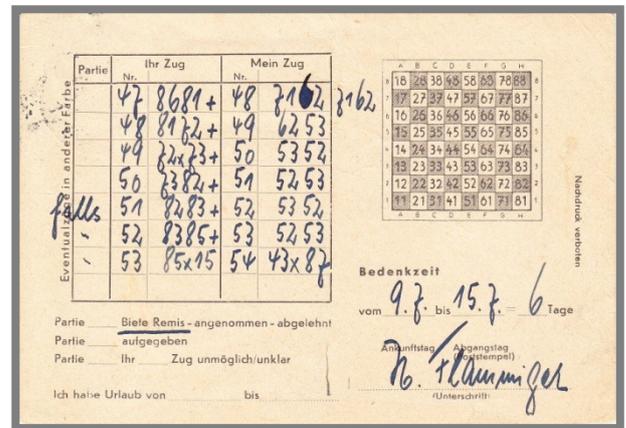
Die Postkarte lief am 23.07.56 mit LP von Bad Kreuznach nach Bogota in Kolumbien, einer selteneren Destination.

Porto Postkarte Ausland 20 Pf + LP Übersee-Gruppe IIIb 30 Pf = 50 Pf. War somit immer noch billiger als ein Luftpostleichtbrief (Aerogramm) zu 60 Pf. Den konnte man dann allerdings auch verschlossen versenden.



Auslandspostkarte mit Luftpost nach Übersee-Gruppe II (Indien)

Ab dem 01.04.1959 - 31.08.1971 wurden die Übersee-Gruppen neu gebündelt. Es gab nur noch vier Übersee-Gruppen. Indien gehörte zur zweiten Gruppe (u.a. Mittleres Asien). Briefe je 5g, Postkarten und andere Briefsendungen je 20g kosteten 30 Pf Luftpost-Porto. Alles korrekt für die Postkarte nach Indien am 06.09.61.



Auslandspostkarte mit Luftpost nach Übersee-Gruppe IV (Argentinien)

Diese Postkarte (Schachpostkarte) ging am 15.07.56 nach Argentinien. Das Luftpostporto lag für diese Gruppe bei 40 Pf pro Postkarte. Innerhalb Deutschlands wurden reine Schachkarten (ohne Zusätze auf der Vorderseite, wie hier vorhanden) als Drucksachen behandelt. Im Auslandsverkehr galt diese Regelung allerdings *nicht*!



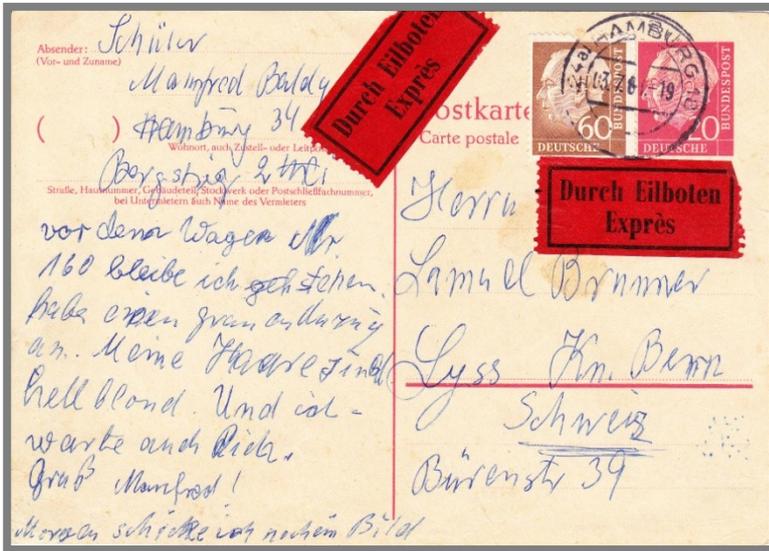
Überfrankierte Auslandspostkarte mit Luftpost nach Übersee-Gruppe IV (China)

Die Postkarte ging am 28.02.58 mit LP nach Shanghai in China. Die Zustellung scheiterte, es erfolgte die Retour-Sendung. Die Ganzsache ist leider um 10 Pf zu hoch auf frankiert worden, da die LP nach China nur 40 Pf kostete. Vielleicht wurde Shanghai mit China-Formosa (dem heutigen Taiwan) verwechselt: dann wären in der Gruppe Vc tatsächlich 50 Pf LP-Porto fällig gewesen.



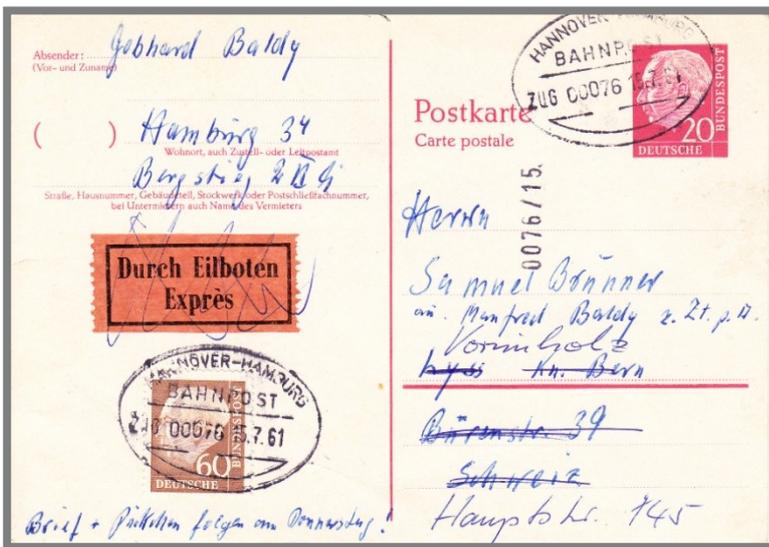
Auslandspostkarte durch Eilboten

Die Versendungsform Eilboten kommt bei Auslandspostkarten viel seltener vor als Luftpost. Die Eilboten-Gebühr lag vom 01.09.48 - 28.02.63 bei 60 Pf. Das Saarland war postalisch bis zum 14.07.1955 Ausland, so dass diese Karte von Frankfurt (Main) vom 28.08.54 richtigerweise als Auslandspostkarte behandelt wurde. Interessant ist auch der Zusatz, dass die angegebene Wohnung nicht bewohnt sei!



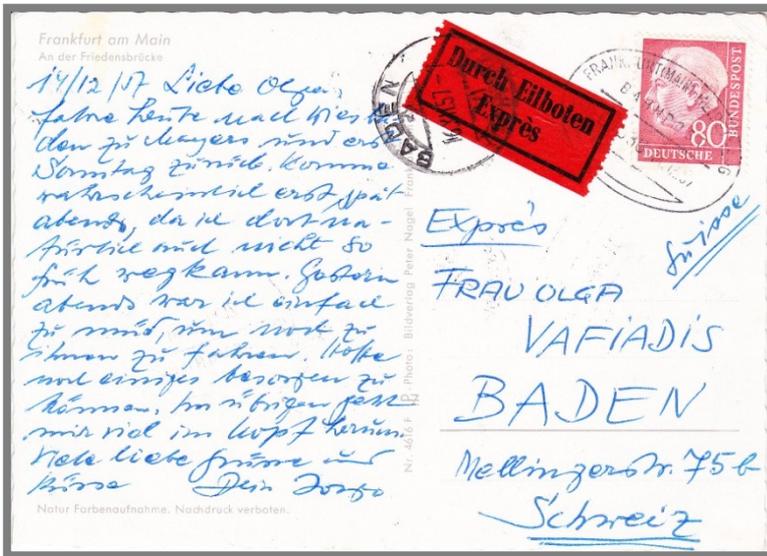
Ganzsachen-Postkarte als Postkarte ins Ausland durch Eilboten

Diese Ganzsache (GK 57.3g) wurde für die Eilboten-Sendung mit 60 Pf auf frankiert. Meistens handelte es sich bei diesen Angelegenheiten um terminliche Dinge, die wenig Zeitaufschub erlaubten.



Ganzsachen-Postkarte als Postkarte ins Ausland durch Eilboten mit Nachsendung

Diese Ganzsachen-Postkarte wurde durch Eilboten in die Schweiz versendet (Bahnpost-Stempel). Die Adresse hat nicht gestimmt. Es wurde die neue Adresse notiert und gleichzeitig der Eilboten-Kleber durchgestrichen. Laut ADA V, 1 §46, Anh. IV gilt bei uns "Durch Eilboten zuzustellende Sendungen sind bei der Nachsendung als Eilsendungen zu behandeln. Eilzustellgebühren werden nicht noch einmal berechnet."



Auslandspostkarte durch Eilboten

Diese Karte lief Dezember 1957 von Frankfurt nach Baden in die Schweiz. Die Einzelfrankatur 80 Pf Heuss ist mit einem Bahnpoststempel abschlagen.

Das Porto ist korrekt: 20 Pf für den Transport der Postkarte in das Ausland plus 60 Pf für den Eilboten. Auf dem "Eilboten"-Kleber befindet sich der Ankunftsstempel "BADEN".



Auslandspostkarte mit Luftpost-Europa und Eilboten

Auslandspostkarten mit zwei Versendungsformen findet man nicht allzu oft.

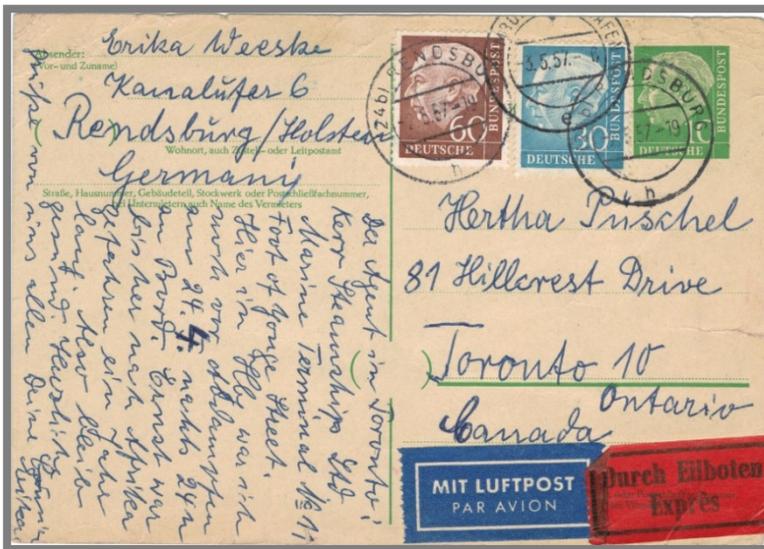
Das Porto für die Karte nach Wien von 1960 setzt sich zusammen aus: Transport Postkarte 20 Pf plus 15 Pf Luftpost-Europa plus 60 Pf Eilboten. Auch hier waren dringliche Geburtstagsglückwünsche Ursache für den echten Bedarfsbeleg. Und wieder gibt es Durchgangs- und Ankunftsstempel.



Auslandspostkarte mit Luftpost-Europa und Eilboten

Da Auslandspostkarten mit zwei Versendungsformen wirklich nicht so oft vorkommen, ist hier noch eine nach London. Wieder portogerecht und mit Ankunftsstempel.

Zum Schluss folgen drei seltene Belege:



Ganzsachenpostkarte-Inland auf frankiert als Auslandspostkarte mit Luftpost nach Übersee-Gruppe IIb (Kanada) durch Eilboten

Dieser Beleg stammt aus der Sammlung von Herrn Josef Jung. Portogerechte A-Postkarte vom 03.05.57. von "(24b) RENDSBURG b" nach Toronto.
 A-Postkarte 20 Pf plus LP(Kanada) 20 Pf plus Eilboten 60 Pf = 1 DM.
 Einfach nur schön!



Deutsche Ganzsachen-Antwort-Postkarte mit Luftpost von Übersee (Saudi-Arabien) und Einschreiben

Die saudi-arabische Frankatur für die Luftpost zurück nach Deutschland und das Einschreiben kann ich nicht überprüfen.
 Aber man wird nicht sehr viele Antwort-Postkarten finden, die eine solche postalische Aufwertung erfahren haben!!



Auslandspostkarte mit Luftpost-Europa durch Eilboten und Einschreiben

Drei Versendungsformen auf einer Auslandspostkarte darf man als sehr rar bezeichnen.
 Die Karte ging am 21.11.60 von Frankfurt nach Zürich in die Schweiz. Das Porto ist korrekt:
 A-Postkarte 20 Pf plus Luftpost 15 Pf plus Eilboten 60 Pf plus Einschreiben 50 Pf = 145 Pf.